

Reise & Erholung

Tipps & Infos

Nummer ???

Mittwoch, 17. Februar 2010



Traut er sich oder nicht? Dieser Snowboarder würde gerne hier im Absolut Park den riesigen Kicker bezwingen.

Fotos: Daniela Petersen

Nachts ist es so leise – wie im Nirgendwo

Gut präparierte Pisten sowie Kicker und Boxen für Freestyler: In Zauchensee kommen Wintersportler auf ihre Kosten

Von Daniela Petersen

**Leise rieselt der Schnee im Österre-
ichischen Zauchensee. Es ist Nacht.
Nichts, aber auch gar nichts ist zu
dieser Zeit in dem Skiort zu hören.
Außer...**

... das Knirschen des Schnees. Eine Gruppe Menschen ist noch auf den Beinen, wandert mit Schneeschuhen durch den dicht besiedelten Wald. Das Licht ihrer Stirnlampen verliert sich wenige Meter weiter hinten in der Dunkelheit. Hohe Tannen thronen links und rechts des Weges. Vorneweg läuft Maximilian Steiner – der Künstler der Region. Er ist Musiker und Märchenerzähler. „Mein Anspruch ist es, gemeinsam in die Stille zu reisen“, erklärt er. Und obwohl er seine Maultrommel aus der Tasche zieht, bricht er diese Stille nicht. Im Gegenteil. Sein leises Spiel ergänzt die Idylle, die wie ein

Schleier über dem Örtchen liegt. „Vor langer, langer Zeit gab es keine Melodien“, sagt der Künstler und erzählt das Märchen von einem Zigeunerjungen, der die Musik in die Welt brachte. Seine Zuhörer lauschen gebannt. Dann geht es weiter. Immer tiefer in den Wald, vorbei an dem Zauchenchbächlein und dann plötzlich steil bergauf. Als die Gruppe den Wald verlässt, schneit es noch immer.

Alles fing mit vier Einwohnern an

Im Hotel Enzian angekommen, lodert das Feuer im Kamin der Familie Maier. Hier ist es warm. Inhaberin Annette Maier erzählt der Gruppe, dass es im Winter in Zauchensee so gut wie immer Schnee gibt. „Wir sind hier in einem absolut schneesicheren Ski-gebiet – und wenn selbst ein Weltmeister hier trainiert, müssen unsere Pisten schon gut

sein“, erklärt die 65-Jährige stolz. Sie meint Michael Walchhofer. Der 34-Jährige kommt aus Zauchensee, wurde 2003 Weltmeister im Abfahrtslauf und gewann dreimal die Weltcupwertung in dieser Disziplin. „Der Michi ist eine Art Werbeträger für das Dorf und hat Zauchensee zu einer Marke gemacht“, sagt Camilla Maier. Sie und ihre Mutter Annette leben seit zehn Jahren in dem Almörtchen, das etwa zehn Kilometer südlich von Altenmarkt liegt. „Damals lebten hier nur vier Einwohner“, erinnert sich Annette Maier. Mittlerweile ist die Zahl der Einheimischen immerhin auf etwa 50 angestiegen. Belebt wird der Ort aber hauptsächlich von den Touristen – in Zauchensee gibt es mehr als 1400 Betten.

Das Hotel Enzian hat insgesamt 51 Zimmer. Es wurde 1975 als Pension für Wanderer gebaut und 1990 zum Hotel erweitert.

Es gibt unter anderem einen Wellnessbereich, ein Hallenbad, eine Dampf-Aromasauna und auch eine klassische finnische Sauna. „Wir hoffen, dass das Ruhige, Urtümliche erhalten bleibt“, erklärt Annette Maier und betont, dass die Gäste in Zauchensee weniger die Après-Ski-Partys als vielmehr die Ruhe der Natur finden können.

Und das ist nicht nur eine Floskel. Die Probe aufs Exempel belegt: Nach Mitternacht ist in Zauchensee nichts – aber auch wirklich gar nichts zu hören. Zugegeben unter der Woche und

Einer der größten Snowparks in Europa

nachts um halb zwei. Aber eine derartige Ruhe ist wirklich selten und macht das Örtchen reizvoll. Und wer dennoch Party sucht: Im nahe gelegenen Flachau gibt es einige Apës-Ski-Bars wie beispielsweise der „Hofstadl“, die „Yeti-Bar“, das „Fire and Ice“ oder der „Dampfkessel“.

Das Skigebiet Altenmarkt-Zauchensee entstand Ende der 60er Jahre und erlebte seither einen rasanten Anstieg im Tourismus. Mit der Kälberloch-Strecke haben erfahrene Fahrer eine anspruchsvolle Abfahrtspiste, die regelmäßig im Ski-Weltcup und Ski-Europacup befahren wird. Die Skischaukel Zauchensee-Flachauwinkl-Kleinarl verfügt heute über 88 Kilometer präparierte Pisten und mehr als 20 Liftanlagen. Der Weltcup-Ort Zauchensee ist demgegenüber sehr klein: knappe 300 Meter lang, 100 Meter breit. Trotzdem gibt es gleich mehrere Gondeln, die auf die umliegenden Gipfel führen. Vom Bett in die Gondel – damit wirbt auch das Hotel Enzian.

Oben am Berg angekommen steht eine Gruppe Snowboarder, die mit Lehrer Franz von der Ski- und Snowboardschule Radstadt Tiefschnee fahren wollen. Auch das ist hier in Zauchensee möglich: Geführte Touren abseits der Piste – das sollten sich aber besser nur geübte Fahrer zumuten. „Hier geht’s lang“, ruft



Eine Tour im Tiefschnee.



Auf der Frauenalm.



Idylle im Wald.



Das Wellnesshotel Enzian befindet sich direkt an der Gondel.

Franz und fährt voran. Der Schnee ist unberührt, butterweich. Die Boards ziehen klare Schneisen. Immer wieder stürzen einige aus der Truppe in den Meterhohen Schnee und versuchen mit einigem Kraftaufwand wieder aufs Brett zu kommen. Aber das Erlebnis ist es wert. Außerdem ist die Aussicht wunderschön. Und Franz weiß noch einen Ort, den er den Fahrern

wärmstens empfehlen kann: der Absolut Park in Flachauwinkl. Mit 1,5 Kilometer Länge ist er einer der größten Parks in Europa. Hier gibt es riesige Kicker, bei denen man mehrere Meter weit springen kann – wenn man es kann. Es gibt eine Halfpipe sowie etliche Rails und Boxen zum Drüberfahren. Und das Beste: Auch viele Anfänger können sich hier austoben.